



Fot. Sennecke

Kellnerinnen auf der Oktoberwiese, dem lustigen jährlichen Volksfest Mündiens, wie man es in der ganzen Welt nicht noch einmal trifft.

geschleppt, und als er endlich Amtsrichter wurde, hatte er sie geheiratet. Sie war dann so merkwürdig begabt ins Milieu eingedrungen, daß die höhere Weiblichkeit ihrer Umgebung sie respektierte, ja sogar in Repräsentationsfragen und im Hinblick auf die Schneiderin als tonangebend gelten ließ.

Das war in früherer Zeit gar nichts so seltenes; die Demokratie war in solchen Dingen vielfach nicht nur ein papierener Begriff. Die Münchner Kellnerin konnte getrost damit rechnen, gelegentlich auch offiziell — und sogar von sehr bewußt bürgerlicher Seite — ins Vertrauen gezogen zu werden.

Aber von dieser ehrpusseligen Seite abgesehen, war sie zu allen



Fot. Vester

Das nette Liesl aus dem bayrischen Wald